Herbstfreude.

Heut im Weinberg, welch ein Leben!
Trauben fallen Schnitt auf Schnitt,
Winzer jubeln unter Reben,
Und wir Kinder jubeln mit.

Wagen folgt auf Wagen schnelle
Nach dem Dorf ohn' Unterlaß,
Wo des Mostes würz'ge Quelle
Aus der Kelter rinnt ins Faß.

Hurrah! seht, schon wird es dunkel;
Nun beginnt erst recht die Lust.
Welch' Geknall und welch' Gefunkel,
Welch' Gejauchz aus voller Brust.

Frösche hüpfen Funken sprühend,
Donnernd hallt Kanonenschlag,
Und Raketen steigen glühend,
Und die Nacht wird hell wie Tag.

Horch, Musik! Die Tänzer drehen
Sich behend im leichten Tritt;
Und uns zwickt es in den Zehen,
Und wir Kinder tanzen mit.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008181117-0